

Nicht über 20 Grad Zimmertemperatur

Die meisten Herbstkrankheiten hat man sich im Zimmer.

Mit den kältesten Tagen beginnt auch wieder die Heizung der Zimmer. Es ist jedoch darauf hingewiesen, daß Heizer-Verordnungen von großem Schaden für die Gesundheit sein können. Der vermeintliche Aufenthalt im Freien bringt ohnehin eine größere Empfindlichkeit des Körpers mit sich. Deshalb steigt der Vorlichte immer dafür, daß das Zimmer nie übermäßig gut geheizt und die Luft mit entsprechender Feuchtigkeit durchströmt ist. Die Zimmertemperatur darf nicht über 18-20 Grad Celsius betragen. Vor dem Einsteigen offene man auch an den kältesten Tagen zuerst das Fenster, damit die verbrauchte Luft durch frische ersetzt wird. Ein frisches Zimmer ist viel wichtiger als ein ungeheiztes. Soll sich der Körper behaglich fühlen, muß auch für entsprechende Feuchtigkeit der Luft gesorgt werden. Entweder stellt man eine Schüssel mit Wasser auf den Ofen, oder man hängt feuchte Tücher auf, damit der Dampf die Luft durchzieht. Wer sich dies zur Regel macht, wird seinen Körper vor Erkältungen und Nervenleiden bewahren. Die Wahrscheinlichkeit der Herbstkrankheiten wird im Zimmer und nicht im Freien erworben.

Entziehung des Kraftwagenführerscheines

Wenn der Fahrer geistig der Verantwortung nicht gewachsen ist

Nur ein geistig völlig gesunder Mensch ist in den Anforderungen gewachsen, die die Führung eines Kraftwagens an die geistigen und körperlichen Kräfte des Führers stellt. Der Kraftwagenführer trägt nicht nur die Verantwortung für das Gelingen und das Versagen - und diese Verantwortung ist noch größer, wenn es sich um ein in den öffentlichen Verkehr eingesetztes Fahrzeug, eine Droschke oder gar einen Omnibus handelt -, sondern auch dafür, daß nicht die Straßenpassanten, Fußgänger und Fußwege gefährdet werden.

Wie die „Deutsche Weimarer-Korrespondenz“ berichtet, wird bei in einer Entziehung des Kraftwagens Führerscheines geübt, falls folgende Umstände vorliegen: Bei dem Führer stimmen die körperlichen Qualitäten darin überein, daß er ein leicht erregbarer und gewalttätiger Mensch sei. Er sei ansonsten hemmungslos und zeige eine bemerkenswerte Rücksichtslosigkeit bei der Durchführung seiner Absichten und Pläne, er habe Neigung zu gelegentlichen Entlassungen und Gewalttätigkeiten. Mit Rücksicht auf diese Veranlagung des Führers muß damit gerechnet werden, daß dieser die nötige Selbsthaft und Zurückhaltung bei dem Gebrauche des Kraftwagens auszubringen nicht imstande sein wird, wenn er sich auf öffentliche Anordnungen stützt, die der Durchführung seiner Absichten Widerstand entgegen fallen. Wenn der Regierungspräsident und der Oberpräsident zu der Überzeugung gekommen sind, daß die nachstehenden Vorliegen, die dem Führer zur Führung eines Kraftwagens nicht geeignet erscheinen lassen, dann kann der Präsident sich dieser Befugnis bedienen, mit Rücksicht auf die außerordentlich große Verantwortung, die dem Führer eines Kraftwagens gegenüber dem Publikum aufliegt.

Nöhl trifft um 5 Uhr in Halle ein

Der Stahlhelm empfängt sein Ehrenmitglied auf dem Bahnhof.

Der Landesführer Hauptmann Nöhl trifft heute nachmittag um 4.51 Uhr mit dem hochplanmäßigen Berliner D-Zug in Halle ein und wird auf dem Bahnhof von einer Abordnung des Stahlhelms, dessen Ehrenmitglied bekanntlich der Reichsführer Nöhl ist, begrüßt werden. Nöhl hat dem Stahlhelm seinen Vortrag „Die nationalsozialistische Bewegung“ den anzuheben Ehrenpflicht eines jeden nationalsozialistischen Kämpfers ist.

Gelegenheit seines Besuchs in Halle wird der Landesführer am Sonntag um 12 Uhr mittags den Mitteldeutschen Reichshauptjugendtag in Halle-Weißbach bestreiten, wo er gleichzeitig auf der dortigen Jugendverwaltung und der Gruppe Mitteldeutschland des „Deutschen Luftfahrtverbandes“ ist.

— Turnabläufe. Wie uns der „Evangelisch-Sozialer Völkerverband“ mitteilt, werden in der Woche vom 21. bis 27. Oktober folgende Abende von den Hausmannskindern gehalten: Sonntag, „Was Gott will mit uns alle Zeit“, Montag, „Es ist gewöhnlich an der Zeit“, Dienstag, „O Gott, du frommer Gott“, Mittwoch, „Eins ist's nur“, Donnerstag, „Wunderbarer König“, Freitag, „Jesus ist's nicht“, Samstag, „So nimm denn meine Danks“.

— Volkshochschule und Halle'sche Handelshochschule. Es wird darauf hingewiesen, daß in sämtlichen Verkaufsstellen der Volkshochschule und der Halle'schen Handelshochschule Karten zu haben sind. Beginn der Volkshochschule am 1. November, Beginn der Handelshochschule am 20. Oktober.

Dr. Hauchecornes letzte Zoo-Führung

Der Reorganisationsleiter unseres Tierparks wird nun bald Halle verlassen

Über den schönen halleschen Zoo liegt Herbststimmung; Gelblich leuchten die Blätter in der untergehenden Sonne; und durch die Wipfel der Bäume pfeift der Wind. Die laubentblätterten Ästern, die gestern noch eine wunderbare Blumenpracht darstellten, sind heute kahl, erloschen. Es ist Herbst geworden, Herbst, der Herbst der Natur. Und deshalb empfindet man auch tiefste Stimmung, als der Direktor des Zoologischen Gartens, Dr. Hauchecornes, mit uns durch sein Tierreich geht, und zum letzten Male führt. Denn er nimmt Abschied von uns, um einen anderen Tierpark (Aem) zu übernehmen.

Diese Abschiedsstimmung wird man nicht los, solange man im Zoo weilt, und man fragt sich, ob es denn nötig war, daß dieser zwar noch junge, aber hervorragende Zoologe, dieser Mann, der für jedermann Jäger und Öhr hatte, gehen mußte. Gewiß, sein neues Betätigungsfeld bedeutet für ihn Aufstieg, aber man hätte doch versuchen sollen, ihn zu halten, im Interesse Halles und seines Zoologischen Gartens.

Wie gingen noch einmal durch den Zoo und losten alle seine Schönheiten aus, die wir zum Teil den rühmlichen Direktoren des Gartens verdanken. Zuerst die große Aemerschule, die im Frühjahr von der Seeligen Gruppe und im Sommer von den Löwen selbst bewohnt gewesen war. Jetzt ist hier eine neue Gesellschaft eingezogen, zehn junge Geißhirsche tummeln sich auf dem Sande und im Wasser; sie kommen aus der Gegend des Rautenbühlens und sind für einige Zeit ausgeliehen worden. Sie fühlen sich bei uns wohl und werden hoffentlich noch einige Zeit hierbleiben. Dann ein Gang durch das Rautenbühlens, das vor allem jetzt, wo wir Dr. Hauchecornes verabschieden, kräftig anzusehen die Tiergruppen, königlich die Löwen, und in glänzender Befahrung alle die anderen Mauttiere! Dem ist gefast es dann an den Kamelen und dem Elefanten, der trotz sein neuestes Kunststück zeigt.

Ein Schupo als Langfinger

Er beschlud seine eigenen Kameraden

In der Schupo-Lafarne kamen wiederholt Diebstähle vor, ohne daß man des Täters habhaft werden konnte. Aus den verschlossenen Spindeln verschwand ein Heines Geld, die Kleider, die von den Schupo-Kameraden dort niedergelegt worden waren, fielen sie einmal aus irgendeinem Grunde genügt wurden, ihre Geldbörse dort unterzubringen, zehn Kamme als Dieb nur einer der Beamten selbst kommen, der genau beschrieb, wo sich die Kameraden die Schüssel zu hängen pflegten. Diese waren nämlich leicht zu erhalten; befanden sie sich doch stets an einer bestimmten Stelle, wo sie ohne weiteres weggenommen waren, wenn nur niemand im Zimmer weilte. Der Verdammt lenkte sich bald auf diesen, bald auf jenen der Kameraden. Aber Verdammt ließ sich niemandem nachsehen.

Eines Tages fand man eine typische Werbung auf dem Rasen, die von den Schupo-Kameraden dort niedergelegt worden war. Er legte sein Geldbörse in sein Kleid, hing den Schlüssel an seinen Ort und eilte hinunter. Als er die Börse wieder an sich nahm und nachsah, entdeckte er, daß inzwischen der Zan fing- auch ihn heimlich gehalt, wenn er auch vorfingerte nur einen Teil des Geldes an sich genommen hatte. Jetzt setzte die Nachforschung erneut ein. Aber nur einem Zufall war es zu danken, daß man nach einigen Tagen den Dieb auf fing. Es war der Schupo-Beamte A., der sich durch größere Ausgaben verdächtig gemacht hatte. Er geriet sofort! Schulden und die Wagnen der Gäubiger sollen ihn zu seinen unfauleren Handlungen getrieben haben, während die Kameraden nur gering waren, so fiel doch vor Gericht erbschwerend für den Täter ins Gewicht, daß er als Polizeibeamter sich des Diebstahls schuldig gemacht, der doch gerade vermehrte seines Berufes verpflichtet ist, Diebstähle zu verfolgen und aufzuklären. Erfreulich war jedoch vor allem, daß er sich am Gelde seiner Kameraden vergreift hatte, die wirklich nicht über soviel verfügen, daß sie die Verluste leichter vergessen schmerzen konnten. Vor einer schwereren Strafe bewachte den Angeklagten nur seine bisherige Unbeschuldheit. Das Gericht urteilte ihn schließlich zu 2 Monaten 3 Wochen Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurden.

— Vom Kraftwagen überfahren. Gestern mittag gegen 12.15 Uhr wurde auf dem Biedepfah ein Mann von einem Lieferwagen angefahren; er trug eine stark blutende Kopfverletzung und wurde der Unberücksichtigung angeklagt.

— Das Heberfallkommende soll einen Streit fällen. Gestern abend um 10.15 Uhr wurde das Heberfallkommende nach dem Leipziger Turm gerufen. Dort war eine Schlägerei entbrannt. Beim Eintreffen des Heberfallkommenden waren die Täter bereits geflüchtet.

— Verbrechensstelle des Mitteldeutschen Rundfunkers Halle im Piano-Oaus Hotel. Auch an dieser Stelle sei auf den morgigen

Nun steht man im großen Affenhäus, in dem Meisterr Dr. Hauchecornes; es ist zwar immer noch gut besetzt, aber manches wertvolle Stück hier, weil es wieder abgegeben werden mußte. Sapp, der Schimpfse, ist im reingewaschenen Kleid sein Abendbrot und darf nachher zur Wohnung auf dem Waller fahren. Auch die übrigen Affen befinden sich in guter Verfassung und füttern sich wohl hier.

Dann kommt man zu den neuesten Geißeln des Zoo, zehn Geißel-Spinnwebtänzer, einer unglücklich bräunlichen Vogelgesellschaft. Gewöhnlich setzen sie aufrecht, oft in lebhafter Interaktion, auf dem Sande, und schon in dieser Stellung wirken die bunten, großen Vogelgefalten außerordentlich komisch. Wenn sie sich dann in Bewegung setzen, erscheinen sie noch lustiger. In unbehobenen Sprüngen, mit den kurzen, stoffenähnlichen Flügeln schlagend, hüpfen sie die Schufen zum Wasserbecken hinunter, um sich schließlich Topfäuser ins Bad zu stürzen. Hier fangen sie sich aber dann in ihrem Element und zeigen, daß sie außerst gewandte Schwimmer und Kletterer sind.

Man geht weiter durch den stinkenden Abend. Man hat einen wunderlichen Anblick, wenn man ins Kal hinausgeht. In der Stadt glänzen Laubene der Röhren, nur noch ganz schwer erkennbar. Und es ist schon fast dunkel, als wir an den Girschhagen vorbeigehen. Hier führt dieses Jahr jedes Tier ein Stab, und aus dem Beutel des Riesenfängeruß, das ja hier auch in der Nähe wohnt, schaut ein neugieriges Junges hervor.

Nach ein kurzer Besuch im Vogelhaus, dann ist diese Führung beendet. Stünde nicht immer der Jüngling Dr. Hauchecornes vor Augen, so könnte man mit dem Ergebnis dieser Führung zufrieden sein; denn sie hat eine gute Übersicht über die Zucht-erfolge des letzten Sommers gegeben und gezeigt, was alles getan worden ist.

Sonnabend, 20. Oktober, 10 bis 12.30 Uhr stattfindenden Rundfunk-vortrag des Meisters Josef Gress-Halle hingewiesen. Das Thema lautet „Psychologie“.

Regnerische Weststürme in Sicht

Nach kurzer harter Erströmung

Der während der vergangenen Nacht in Magdeburg angekommenen Luftmasse folgt am Donnerstagabend von Frankreich her eine ebenso warme, als der vom Paris nach am Abend 18 Grad Celsius gemeldet werden. Sie vorangehend erhebt in Westdeutschland ein Aufgleitregengebiet, dessen Vorderfront etwa bis zur Meise vorgebrungen ist; es wird uns noch vor Mittwoch erreichen, aber die Regennengen werden zunächst geringe als 1 Millimeter bleiben. Im Laufe der Nacht wird es wieder sehr warm sein, aber dann kommt einbaldige Witterung von England herangewallen. Die Westküste von Island merkt schoner Gewitterstauer. Der Wind wird meist aus West wehen und öfters Sturmesstärke erreichen.

Ausfließen: Nach kurzer, harter Erströmung einbaldige Witterung und Ausfließen. Westlich Weststurm mit Regen aber Gewitterstauer.

„Krieg den Ratten“

Am Montag beginnt in Stadtblöden und Höden der Felzug.

In der Zeit vom 22. bis 24. Oktober ist die Wogend der Stadt, welche zwischen den Straßen im Rorden - Kappelallee - Reihnigstraße - Mühlweg - Weitzstraße - Angerweg - Klausberg - Söle - und im Süden - Nammeriger Platz - Korfstraße - Wölder Weg - Güttenstraße - Weidenauer Straße - liegt, zu extraktieren durch Angehörige des Stadtblödenbeamten wird nachgehoben werden, ob die Eintragung seitens der Hausbesitzer durchgeführt werden ist. Unterlassung der Enttragung zieht Bestrafung nach sich.

— Otto Haas-Verdenden der Wieschensinger Sänger. Eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Musikführer Otto Haas im Anlaß seines 90. Geburtstages, verbunden mit der Einführung eines Gedenksteines, veranstalten am Sonntag, dem 21. Oktober, nachmittags um 5 Uhr, auf dem Gärtnershof die Gesangsvereine Wieschensinger Arbeiterklub (gegr. 1846) und der Männer-Gesangsverein Wieschensinger (gegr. 1898).

— Walscha. Theater. Von der lustigen Parodie „Der Letzte der Hölle“, finden am Sonntag zwei Vorstellungen statt. Nachmittags um 1/2 Uhr ist eine Familienvorstellung zu kleinen Preisen und abends um 8 Uhr Vorstellung zu gewöhnlichen Preisen. Am Sonnabend nachmittags um 4 Uhr findet eine Wiederholung des Kindermärchens „Enemitteln“ mit dem beliebten Schweizer Kinderkallett statt. (Siehe Anzeige!)



So gesund wie die Nivea-Jungens wird auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie es bis zum 10. Lebensjahre nur mit NIVEA KINDERSEIFE baden und waschen. An Milde, Reinheit und Güte ist sie unübertroffen; sie wird nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche und zarte Haut der Kinder hergestellt. Preis 70 Pf.



Sie brauchen nur eine Hautcreme, denn NIVEA-CREME ist Tages- und Nachtcreme zugleich. Am Tage schützt sie vor den schädlichen Einflüssen der Witterung; Sie bringt im Gegensatz zu den fetthaltigen Cold-Creams vollständig in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen. Des Nachts wirkt das Eucerit als Hautnahrung, alle Gewebe verjüngend, kräftigend und pflegend. Nur Nivea-Creme enthält Eucerit und darauf beruht ihre einseitige Wirkung. Dosen RM.0.20 bis 1.20 - Tuben aus reinen Zinn RM. 0.60 u. 1.00

Das vergessene Plättchen

Es fand die ganze Nacht eingeschaltet, wurde glühend heiß und verursachte Feuer

Frau W. in Gesshäft unterläßt ein Weisheitsgeschick: ihr Raden befindet sich im Erdgeschloß; im ersten Stockwerk ihres Hauses aber wird geschneidert und gewaschen. Dem Zuge der Zeit laufend benutzt nun Frau W. eine elektrische Platte, und ihre Direktrice war so gewissenhaft in der Handhabung dieses modernen Wägelinstruments, daß während der langen Benutzungzeit nicht das Geringste passiert ist.

Im Sommer aber erhielt das lobenswürdige Fräulein einen 14tägigen Urlaub, und für sie trat die Richte der Frau W., ein noch junges Ding, ein. Auch sie verstand sich vollkommen auf die Arbeit und hielt gleich am ersten Tage aus, bis alle Wäsche besorgt war.

Die Uhr ging bereits auf Mitternacht, und Tante und Richte züchten auf in der Plättstube. Frau W. warf, ehe sie sich zum Bettgehen ansetzte, noch einen prüfenden Blick um sich, kreuzte dabei auch die Platte, die auf einem umgedrehten Steinmullerfeld stand und schritt dann beifühlig der Tür zu. Die Leitungsgänge der elektrischen Platte hing am Tisch herum, sie war also aus dem Stromkontakt entfernt.

Den nächsten Morgen — es war ein Sonntag — letzte Frau W. frühmorgens in den Laden zurück. Sie wollte verschiedene Kartons mit Wäsche holen, um sie auf den umliegenden Dörfern abzugeben; eine Radfahrin sollte ihr beim Ziehen helfen. Weib bemerkte nichts Auffälliges in der Wohnung. Leider gingen sie nicht zur Arbeitsstunde hinaus!

Doch kaum besorgte Frau W. im ersten Dorfe ihre Besorgungen, da kam ein Mädchen auf sie zu: „Sie sollen schnell in den Gasthof kommen. Es ist nach Ihnen telefoniert worden!“ Rückschlendern trat Frau W. in die Gaststube. Bei Ihnen ist ein Unglück passiert, richtete ihr hier die Wirtin aus, „Sie sollen sofort nach Gesshäft kommen!“

Frau W. ging eilends: Was mochte nun passiert sein? Als sie ihren Laden sehen konnte, fiel ihr sofort auf, daß im Arbeitszimmer sämtliche Fenster eingeschlagen waren. Weil treiben schwingen ließ sie ins Haus, und wie sie eintrat, wurde ihr schon die eine Platte des elektrischen — es war ein Schweißgerät — entgegengetragen: Er war vollständig zerstört! Einseitig blieb sie stehen. Was war hier geschehen?

Sie sollte es halb erfahren: Der Brandmeister zeigte ihr die jämlich ausgeglühete Platte, an der noch der Leitzungsdraht hing. Ihre Richte, die am Abend zuvor zuletzt die Platte in der Hand gehabt hatte, hatte vergessene, den Kontakt zu lösen. Das Eisen war glühend geworden, der Zeller zerplatzt, und die glühende Platte hatte sich nun in den Schreibtisch, der mit Spigen und Werkzeug über und über bedeckt war, hineingefressen. Und die Flammen hatten auch die Zugschellen, die am Tisch lagen, entzündet!

Erst am nächsten Morgen hatte der Hausbesitzer den Brandgeruch bemerkt und sofort Alarm geschlagen. Die Feuerwehre rüde an. Doch war das Zimmer so verqualmt, daß sie nur mit Gasmasken hineinkommen konnte. Zum Glück hatte das Feuer noch keinen Teil des Zimmers, auch nicht den Fußboden, ergriffen. Deshalb konnte jetzt das Gericht für Frau W. und ihrer Richte auf Freispruch erkennen.

Die Schule fördert den Tierkühn

Ein Elternabend in Halle.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß der Tierkühnverein für Halle und Umgebung von der Stadterwaltung subventioniert wird, wobei er gewisse Pflichten zu erfüllen hat (Aufnahme der geschädigten Hunde und der Findlinge). Wichtig ist es, daß sich auch die Lehrkräfte in den Denks der guten Sache stellen. So fand neulich ein Elternabend in einer Schule des Nordens unserer Stadt einen guten Erfolg, indem der Tierkühnvereinsleiter sehr zur Geltung kam. Der Tierkühnverein ist auch schon erschienen und wird den Kindern zum heißen Preise, den der Verein selbst zahlt, abgegeben werden. Er kostet nur 0,55 Mark und wird den Kindern herzlich empfohlen.

Deutsche bezwingen die höchste Bergspitze Kleinasiens

Wetterer Künne berichtet über seine Landreiseerprobung.

Die Reihe der Wintererträge der Sektion Halle des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ wurde von dem Vorredenden Professor Dr. Künne am Dienstagabend im größten Saal der Universität eröffnet.

Von zahlreichen Mitgliedern sind im letzten Sommer sehr schöne und schwierige Routen gemacht worden, unter anderen Watterhorn, Weißhorn, Zwenfelsen, Montecorno, Zinalrothorn, Rojelactirne, Großmannspitze usw. Das Mittelhaus, die neue Gailische Spitze, ist in diesem Jahre von mehr als 4000 Alpinisten besucht worden. Sie hat als erste Stütze auf einem Hochgipfel elektrische Richtantenne erhalten, ihre Erweiterung nach der Glimmerseite zu ist geplant. Professor Dr. Künne berichtet über die Haupterprobung des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ in Stuttgart, und Bankier Rudolf Siedner zeigte Lichtbilder vom letzten Zepplinflug in Friedrichshafen.

Darauf sprach Professor Dr. Georg Künne über die deutsche alpine Landreiseerprobung, die vom Meister, Dr. W. Martin, Frau M. Martin und dem Drogoman Wolfried Stranzky als erstes außeruropäisches Unternehmen deutscher

Bergsteiger seit dem Weltkrieg im Juli und August 1927 ausgeführt wurde. Arbeitsgebiet war das Karabagh in Südostanatolien. Das dortige Hochgebirge war bisher unartzt, die Gipfel unerreicht und unerforscht. Die Expedition, die in der Vorrede Temperaturen bis zu 46 Grad Celsius im Schatten ermittelte, erzielte erstmalig neun Gipfel. Die Touren waren teilweise sehr schwierig und langwierig, z. B. die Besteigung des Demirtaş (Gipfelhöhe), 8010 Meter, bei der ein Bergsteiger in Höhe von 8700 Meter in über 82 Stunden bezwungen wurde. Damit wurde der bisher unbekannteste höchste Gipfel Kleinasiens erstiegen, der den bisherigen höchsten Berg, den Ortlişdag, 8280 Meter, um fast 100 Meter übertrifft. Ein Teil der Berginstrumente wurde vom Auswärtigen Amt der Expedition zur Verfügung gestellt, das Beobachtungsmaterial durch den Amtmann Köhler bearbeitet.

Der durch zahlreiche Lichtbilder dokumentierte, anerkennungsreiche Vortrag wurde von den Zuhörern mit lebhaftem Beifall und Dank aufgenommen.

Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen, Vereinen, Gesellschaften usw. werden zum ermäßigten Preise von nur 50 Pf für die Zeile bei Vorauszahlung aufgenommen.

Verein ehem. Ber. Diejenigen Kameraden, die am 21. Oktober an der Bahnenüberführung teilnehmen, sammeln sich am Sonntag, dem 21. Oktober, 6 Uhr, am Hauptbahnhof, Abfahrt 6:38 Uhr. Sonntagsfahrkarte muß jeder selbst lösen. Anzug: Schwarzer Anzug, hoher Hut, schwarze Schuhe, schwarze Handschuhe oder Strohhut mit Strohhutband. Zur Überführung der Feldzeichen der alten Armee in Waggonwagen kommen die teilnehmenden Kameraden Sonntag, den 21. Oktober, den Zug ab Halle 6:38 Uhr. Kameraden löst sich jeder Teilnehmer selbst. Stärkste Beteiligung erwünscht. Anzug möglichst Windjacke, Mütze, Orden, Armabande. Der Spielmannszug fährt mit.

Nach stürmischer Fahrt ist „Araf Zepplin“ in der neuen Welt glücklich gelandet. Im Vorbeifliegen sind auch einige Passagiere, welche die Gelegenheit benutzten, ihre Erlebnis- und Schilderungen der Passagiere auf dem „Araf Zepplin“ (jetztlich niedrigeren) Flugzeug vernehmen sie die weltbekannte Schreibmaschine „Lorenz-Biccola“ der Firma Clement Müller, Akt.-Ges., Dresden. In der ältesten Fabrik des Kontinents für Feinmechanik, die Schreibmaschine hat sich trotz großer Stürme und Feuchtigkeit an Bord glänzend erhalten. Die bei Staat, Behörden, Handel und Gewerbe bereits eingeführte Schreibmaschine ist bei den neuem Kameraden sehr beliebt. Die weltbekannte Schreibmaschine „Lorenz-Biccola“ der Firma Clement Müller, Akt.-Ges., Dresden. In der ältesten Fabrik des Kontinents für Feinmechanik, die Schreibmaschine hat sich trotz großer Stürme und Feuchtigkeit an Bord glänzend erhalten. Die bei Staat, Behörden, Handel und Gewerbe bereits eingeführte Schreibmaschine ist bei den neuem Kameraden sehr beliebt.

Frische Rouladen 120. fr. Bratenfleisch 115.	Allerfeinsten Kasseler 1 Pfd. 120.	frisch geschlachtetes Kahlefleisch ohne Knochen 120.	frisch geschlachtetes Hammelfleisch 95.	Schmeerfett 96. Gehacktes 80.	A. Knäusel
---	------------------------------------	--	--	----------------------------------	------------

Stadtheater Kanten Sie Ihre
Wringmaschine
Lassen Sie Ihre
Wringmaschine
reparieren nur bei
Otto Sparmann
neben Walthalla.
Fernruf 26904.
Margarete.

Walthalla
Dir.:
O. Kleinmann
Täglich 80 Uhr:
Die lustige
Variete
Burleske
Fliegen-
titten-
henrichs
Glück
mit
Paul Beckers
dem König aller
Komiker.
Sonntag 2 Vor-
stellungen.
Nachm. 1/4 Uhr
Kleine Preise.
Abend 8 Uhr
gewöhnl. Preise.
Sonabend,
nachm. 4 Uhr
Snowwischen
mit groß. Ballett
Kleine Preise

Modernes Theater
Das führende Theater
Direkt: Ferry Rofner.
Neuer Spielplan
mit
Paddy u. Paddy
die unverletzt
denkbarsten Exzentriker
Rothen: Weinstock-Fest.
Tanz mit Telefon.
Kapelle Coernely
aus Budapest.
— Fernruf 250 01 —

Jede Dame
welche Wert auf gute halt-
bare Strümpfe legt, kauft
nur
Marke IBO
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf für Halle
und Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstraße 84.

2-Volt-Glas-Akkumulatoren
Nr. Leistung in Std. mit 0,2 Amp. Preis
3 30-40 4.40
6 60-80 7.—
9 100-150 12.—
Preise freibleibend!
Inhaltsproduktion
über 1 Million Latten und Zellen.
Akkumulatoren-Fabrik
Alfred Luschner, Dresden-Sireßen

Teilzahlung

Schicker Mantel Blau Olivgrün im Pelzkragen u. Manschetten halb gefüttert M. 59,—	1/4 Anzahlung M. 3,— Wochenrate M. 12,— Monatsrate	Fescher Mantel Spornform engl. gemustert Pelz- Subkragen M. 72,—
---	--	--

Carl Kfingler
Halle (Saale)
Leipziger Str. 11 l.
Eingang Sandberg
das graue Haus gegenüber der
Ulrichkirche

Infolge großer Abschlüsse mit dem Werk in
Berlin-Johannisthal

Modelle „62“, 12/60 PS, 6 Zylinder	Hydraulische Flüssigkeits- 4-Rad-Bremse
Modelle „72“, 16/80 PS, 6 Zylinder	

Fabelhafte Karosserien
mit
**außerordentlichen
Preisvergünstigungen**
sofort lieferbar

Cord von Einem
Chrysler-Vertretung
Preußenring 4 (Poststraße)

Schwindel mit Selbstsammlungen für Blinde

Es ist einmündig festgestellt worden, daß in den letzten Wochen ein Schwindler mit falschen Geldern für Blinde eingekauft hat. In Volkamschhausen, Köhler, Hainrode, Großberndien usw. hat der Mann gute Erfolge gehabt. Wahrscheinlich wird dieser Schwindler auch noch anderswo sein Heil versuchen. Der Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und in Anhalt, welcher der Provinzial-Blindenanstalt in Halle a. S. angegliedert ist, und eine sehr segensreiche Tätigkeit entfaltet, warnt hierdurch die Bevölkerung, diesem Menschen, wenn er sich noch irgendwo zeigen sollte, Glauben zu schenken. Man möge sich auch nicht durch vorgelegte Briefe täuschen lassen. Der Hilfsverein für Blinde ist die einzige Institution der Provinz Sachsen, welcher vom Oberpräsidenten in Magdeburg die Erlaubnis zur Einmündung von Geldern für die wirtschaftlichen und geistigen Interessen der Blinden erteilt ist. Im November d. J. und den folgenden Monaten wird er, wie in jedem Jahre, seine Voten durch die Hilfsvereine für Blinde in der Provinz Sachsen und um Halbesunden bitten. Die Briefe enthalten in der Aufschrift die Namen der Personen, welche dem Vorstande des Hilfsvereins für Blinde angeboten. Dies ist äußeres Erkennungszeichen.

Soldatengrab oder Pestfriedhof?

ch. Dörrdingen a. See, 18. Oktober.

Große Massen menschlicher Asche wurden bei den Erdarbeiten für die neue Wasserleitung in der Brunnenstraße gefunden. Die älteren Ortsbewohner erinnern sich, von ihren Eltern und Großeltern gehört zu haben, daß dort im Jahre 1813 nach Verlegungsgeschehen mit den zurückgeführten Franzosen ein Massengrab angelegt worden sei. Es sollen dort auch schon Waffenfunde gemacht worden sein. Außerdem hat im 16. Jahrhundert ein Pestfriedhof dort seinen Sitz gehabt.

Das Geschäftsgebäude für den Provinzialobrigkeiten

rg. Raumburg, 18. Oktober.

Am Wertendorfer Wege ist mit den Bauarbeiten für das Geschäftsgebäude des Provinzial-Obrigkeiten begonnen worden. Den Bau leitet Bauart Wolfmann-Salle.

Gerner gegen Heftigkeit

v. Veffstedt, 18. Oktober.

Die Frage der Eingemeindung der Radoburde Burgärner und Großhörnner bzw. ihrer Ortsteile Burgörner-Rudorf und Kolme nach Veffstedt bewegt schon seit Jahren mehr oder weniger lebhaft die Beteiligten Kreise. Rummel ist die Angelegenheit

wiederum aufgerollt worden, und zwar im Zusammenhang mit der Auflösung der Ortsbezirke. Burgörner erhielt den gleichnamigen Ortsbezirk, Großhörnner die Ortsbezirke Großhörnner und Köbgen, Veffstedt nichts. Dagegen wurde jetzt bekannt, Kolme (Ortsteil von Großhörnner), das Veffstedter und noch einige Teile Kolme nach Veffstedt. Das heißt zur Folge, daß in den Gemeindevertreterversammlungen in Burgörner und in Großhörnner große Erregung zum Ausdruck kam, einmal gerichtet gegen Veffstedt, dann aber auch gegen einige Kreisratskandidatenglieder, die im Gegensatz zu ihrem früheren Standpunkt jetzt für die Eingemeindung getimmt haben sollen. Burgörner und Großhörnner, die früher in gewisser Gegenrichtung gegen Veffstedt immer einig, dann aber teilweise entzweit waren, wollen nunmehr eine gemeinsame Front gegen die Eingemeindung bilden.

Magdeburger Tagung der 4. Reserve-Jäger

Sur Heberführung der Fahnen in den Kemter des Doms.

Alle ehemaligen 4. Reserve-Jäger treffen sich laut Verzicht der diesjährigen Raumburger Versammlung am Sonntag, dem 21. Oktober, gelegentlich der feierlichen Heberführung der Fahnen des ehemaligen IV. Armeekorps, darunter auch der Fahne des Magdeburger Jäger-Bataillons Nr. 4, in den Kemter des Doms in Magdeburg, die im Weissen des Chefs der Gereschule und des Befehlshabers im Wehrkreis IV vor sich gehen soll. Dadurch wird insbesondere den Kameraden aus der Heimat Gelegenheit geboten, zusammenzukommen, da der diesjährige Tagungsort Raumburg für sie etwas unzugänglich war. Für die Zusammenkunft ist folgendes Programm festgelegt: 10.30 Uhr: Aufstellung auf dem Domplatz, 11.30 Uhr: Einrücken der Fahnenamalgamie, 11.40 Uhr: Feldgottesdienst, 12.10 Uhr: Ansprache des Befehlshabers, Paradeamt der Garnison, Abmarsch der Vereine an den Jöhnen und Standarten vorüber und anschließend Einrücken in den Kemter des Doms. Treffpunkt für die alten Jäger ist am Sonnabend abend ab 8 Uhr im Landbunthaus („Jägerheim“). Am Sonntag vormittag ist um 9.30 Uhr Antreten am Kaiser Wilhelm-Denkmal; Anzug: schwarzer Anzug, hoher Hut, Orden und Ehrenzeichen.

Doppin, 18. Oktober. (Deutschnationale Kundgebung.)

In unserem Orte veranstaltete die Deutschnationale Volkspartei vor einigen Tagen eine sehr stark besuchte Kundgebung. Der Hilm „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ gab die rechte Stimmung zu den politischen Ausführungen des Redners, der die traurige Heimgang der Deutschen als Ursache des deutschen Elendes bezeichnete und zur Zusammenfassung aller nationalen Kräfte aufrief. Die Deutschnationale Sache hat in unserem Orte sicher Stärkung und neue Freunde erhalten.

rg. Raumburg, 18. Oktober. (Goldene Hochzeit.) Das Ehepaar Geßler feierte hier in seltener Nüchternheit das Fest der goldenen Hochzeit.

Die Bahn Delitzsch-Zwettau fertig!

Weiterer Ausbau des Kleinbahnnetzes der Provinz Sachsen.

Delitzsch, 19. Oktober.

Die Bauarbeiten an der etwa 24 Kilometer langen, neuen normalspurigen Kleinbahnstrecke Delitzsch-Glesien-Radwisch sind soweit gediehen, daß die etwa 7 Kilometer lange Teilstrecke Delitzsch-Zwettau am Mittwoch, dem 31. Oktober, landespolizeilich und eisenbahntechnisch abgenommen werden kann. Der Güterverkehr auf dieser Strecke soll am Donnerstag, dem 1. November, aufgenommen werden. Mit der Betriebsöffnung der ganzen Strecke für den gesamten Verkehr ist zum Frühjahr nächsten Jahres bestimmt zu rechnen.

Völkstedt, 18. Oktober. (Der Kirchentag) am 21. Oktober

wird die Angehörigen des Kirchentages Völkstedt einmal in den hiesigen Sälen ruhen. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr, die Vellstetenerversammlung um 13.30 Uhr. Die Radfahrer wird 15.30 Uhr gehalten. An Stelle des leider verstorbenen Gen.-Sup. D. Schiller dürfen die Gemeindevorstände den Vorsitz übernehmen. Außerdem spricht der religionspädagogisch hervorragend bekannte Pf. E. Krone aus Schwarz (Halle). — Der Hilm und die Bemerkung der Auswärtigen geschieht in der gewohnten Weise. Die Halle-Veffstedter Bahn stellt einen Sonderzug, Veffstedt ab 8.30 Uhr, Völkstedt an 9.30 Uhr; der Vellstetener Völkstedt-Völkstedt wird durch freundliche zur Verfügung gestellte Autos bewerkstelligt. Aufahrt scheinbarmäßig. Die Tagung steht unter dem Gesamtitel „Du Kirche meiner Heimat“.

y. Veffstedt, 18. Oktober. (Friedhofs-Verschönerung.) Der hiesige Gottesacker-Zweckverband beschäftigt, dem neuen Friedhofe ein besseres Aussehen zu geben, besonders durch einheitliche Gestaltung der Begräbnisstätten. Ferner ist der Bau einer Friedhofstapelle geplant. Mit dem Bau der Friedhofstapelle ist zugleich eine Erhebung der im Veffstedter Gefängnis verbrachten werden. Auch die Errichtung eines Armenhauses soll bei der heftigsten Verbesserung des Friedhofs ins Auge gefaßt werden.

rg. Raumburg, 18. Oktober. (Segelflug-Schulbetrieb.) Die in Zent, Reichenfels, Halle und anderwärts voll auch in Raumburg ein regelrecht Segelflug-Schulbetrieb eröffnet werden. Drei Segelfluggesellschaften haben dazu Sonnabends und Sonntags flüchtig die Stadt in der Nähe der Veffstedter Straße zur Verfügung.

rg. Raumburg, 18. Oktober. (Ein Raumburger im Joppelin!) Frau verm. E. Bauermeister hier freut sich besonders, daß ihr Bruder, der Oberfeuermann Marx vom „Graf Joppelin“, seine zweite Amerikafahrt im Luftschiff so glücklich überstanden hat.

Besucht die Ausstellung
„Der Mensch in gesunden und kranken Tagen“
in der Zeit vom
20. Oktober bis 11. November 1928
in der Talamtstraße.

Eine Anzahl Freikarten bzw. Karten zu ermäßigten Preisen halten wir für unsere Mitglieder in unserer Geschäftsstelle **Magdeburger Straße 66** zur Verfügung.

Kaufmännische Krankenkasse Halle (S.)
Ersatzkasse V. V. a. G.

Geschäfts-Übernahme!

Hiermit gestatte ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich nach dem Tode meines Vaters die **Mineralwasserfabrik mit elektr. Antriebe**
G. Förste, Halle a. S.,
Streiberstraße 15,

übernommen habe und diese unter der gleichen Firma und in gleicher Weise weiterführen werde. Ich bitte, das meinem Vater bisher entgegengebrachte Vertrauen auch mich übertragen zu wollen. Nach besten Kräften werde ich bemüht sein, die Mineralwasser und Mineralwasser in aller, seit 30 Jahren bewährter Güte weiterzuliefern.

Hochachtungsvoll
Walter Förste
I. F. G. Förste.
Halle (Saale), den 19. Oktober 1928.

Pelze

Türk. Fuchs . . . 39.—
Pampusfuchs . . . 46.—
Skunkskinn . . . 15.—
Seal el. 29.—
Echt Skunks . . . 75.—

Libbrin
An der Ullrichsbirke, Laisitzer Straße 97.

SAMT
DIE GROSSE MODE

*Kleider-Möbel
Kostüme-Jumper
Sport- u. Strickkleider
in erschöpfender
Auswahl*

*In der Seidenabst.
Samte in glatt
u. gemustert*

*zu sehr billigen
Preisen*

HUTH
A
G. & CO. A. G. HALLE 19/S
GROSSE STEINSTR. 86/87
MARKT. 21

Schütze Deine Familie
durch Beitritt zur Begräbnis-Versicherung
„Deutscher Herold“
Geschäftsstelle: Max Dornak,
Halleische Besorgung-Anstalt
„Pilsch“
Kl. Steinstr. 4. Fernruf 969.9.

Wengke & Steiger,
Hoflieferanten, Poststraße 9/10
Juwelen • Gold • Silber

Miet-Auto
4- und 5-Sitzer.
Omnibus für 20 Personen
für Geschäftsfahrten.
Fischer,
Ruf 31720, Merseburger Str. 97

**1. Absatz von
Salzmünder Standard-
Winterweizen**
von der Landwirtschafstammer anerkannt, gibt ab
Arznohde, Rittergut Wiedebach
bei Wittenfels a. S.

1. Morgen Niedlungsland
(Waldorfer Platz)
erhält 2 Baustellen, zu verkaufen.
Wald, Gulte, Steinweg 62, S. III r.

Spaß
jähren

Durch ein halbes Jahr „Bader's Wagnis“
Wagnis-Lotterie, auch in der Zeit
beliebig bestellbar. S. 6. „Bader's Wagnis“
100000 (100000) — 100000 (100000)
(100000) (100000) (100000) (100000)
Gewinn 100000 (100000) (100000) (100000)

Blick in die Welt

Die Tragödie des Malers Latille

Der mysteriöse Tod des Millionärsohnes — Die Prinzessin nicht die Täterin

Paris, 17. Oktober.

Das Mädel, das den plötzlichen Tod des in der Pariser Gesellschaft bekannten und beliebten Malers George Latille umbrachte, wie berichtet, unter mysteriösen Begleitumständen in seinem Atelier in Louvre bei aufgefunden worden war, erscheint nun jenseitig, daß die Mordtat eines Giftmordes oder von Schanden noch von der Umgehung des bekannteren jungen Mannes in Betracht gezogen wird. Wie noch erinnerlich, hatte man diese von Kaufmann (Opium und Kokain) auf dem Nachbarn, ferner eine gründliche Mordtat in einer Privatwohnung. Die chemische Analyse der letzteren ergab, daß diese Mordtat keine giftige Substanz enthielt.

Die Vermutung, daß eine elegante, junge Dame, die als die Prinzessin Marie Louise Calixtin von den Hausparteien erkannt worden war, mit dem Tod des jungen Mannes in irgendeinem Zusammenhang steht, scheint unbegründet zu sein. Sie hatte sich wenige Stunden vor seinem tragischen Ende dem jungen Maler gezeigt, um zu einem Portrait Modell zu sitzen. Sie hat jedoch das Bild noch vor dem Tod Latilles bestanden. Sie wurde von der Polizei seit zwei Tagen in Paris gefolgt, allerdings vergeblich. Die Polizei meinte sich nun der Mordtat in der Polizeidirektion als Mordtat, daß die Prinzessin ihren einen einseitigen Brief geschrieben hat, in dem sie ihre Schuldbiligkeit beteuert und angibt, innerhalb zweier Tage sich bei der Polizeidirektion melden zu wollen, um den Nachweis zu führen, daß sie ein tragisches Ende des jungen Malers vollkommen fernzulegen.

Marie Louise Calixtin hat die Dessenlichkeit bereits wiederholt bestritten. Wie die russische Aristokratinnen ist sie nach dem Zusammenbruch des Zarenreiches mit ihrer Familie nach Paris gekommen. Von seltener Schönheit und außerordentlicher Eleganz, machte sie auf der Bühne stürzende Augen zu können. Da sie jedoch keine darstellerische Begabung zu besitzen schien, hatte sie kein

Glück. Die Enttäuschung führte sie nun in eine Pariser Opiumhöhle; von diesem Augenblick an war sie dem Raubgift verfallen. Als ihre Familie hiervon Kenntnis erhielt, wurde sie in einer Heilanstalt untergebracht, wo sie sich einer Entwöhnungskur unterzog. Diese Entwöhnungskur schien auch vollen Erfolg zu haben. In der Klinik hat die Prinzessin die Bekanntschaft eines Großindustriellen gemacht, der ihr die Ehe versprochen. Die Verlobung wurde noch in der Heilanstalt gefeiert.

Am 10. größer war die Enttäuschung der Prinzessin, als einige Monate später ihre Verlobter eine reiche Amerikanerin geheiratet hat. Wermals nahm sie zum Opium und zum Kokain Zuflucht. In der Gesellschaft dieser Leute lernte sie nun einen Ingenieur, einen Freund des Malers Latille, kennen. Dieser Ingenieur, selbst ein Freund des Malers Latille, hatte in ein Villa nach Saint Martin d'Ablois, die sich vier, fünf junge Leute, die alle den Kaufmannschaften angehörten, um dort ihrer Lebensart ruhig führen zu können. In dieser Gesellschaft lebte sie monatelang dahin. Eines Abends kam es zwischen ihr und ihrem Schiffsgefährten zu einem Konflikt. Im Verlauf der Streitigkeit wurde Prinzessin Calixtin, doch mit einem Bajonettschloß, aus der Villa geschleift und auf der Straße stehen gelassen. Anfolge der Aufregungen fiel sie dort bewußtlos zusammen. Von einem Motorradfahrer, der zufällig vorüberfuhr, wurde sie ins Spital gebracht. Hier bestanden eines Tages der Maler Latille die Melancholie, der von diesem Tage an Neigung zu ihr gefaßt zu haben schien.

Als sie aus dem Spital entlassen wurde, forderte Latille sie auf, ihn Modell zu sitzen. Dieser Aufforderung kam sie auch nach und besuchte seither wiederholt den Maler. Es war offenbar ihr unbedingter Ehrgeiz, den Maler zu den Kaufmannschaften verleierte. Dennoch hat es den Anschein, daß ein kriminelles Verbrechen an dem plötzlichen Ende des jungen und begabten Malers, diese unglückliche Frau kaum treffen dürfte.

Der Gladbacher Schülermordprozess

(Telegraphische Meldung)

Essen, 10. Oktober.

Im weiteren Verlauf der geistigen Verhandlung im Gladbacher Schülermordprozess wird Kriminalassistent Uchenbach vernommen, der kurz die Besuche in der Wohnung der Pflögeteltern des Kufmann schildert. Kufmann sei übermäßig und nervös gewesen. Auf die Frage nach dem Messer habe es eine Zeit gedauert, ehe er gefaßt habe, er wisse nicht, wo das Messer sei. Der Zeuge führt dann vor, wie Kufmann bei seinem Verhör geschwankt habe. Damit ist die Vernehmung dieses Zeugen beendet.

Nach einer kurzen Mittagspause wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Zeuge Kriminalassistent Melinghaus wird sodann über seine Beobachtungen gefragt. Kufmann habe bei Taube am Herd gefessen. Kufmann habe ihn gefragt, ob seinen Schuppen Blut entdeckt worden sei. Das Blut rühre von einem Frosch her, den er geschnitten habe.

Hier gibt der Angeklagte Kufmann eine andere Darstellung. Er habe den Frosch nicht in der Hand gehabt. Der Zeuge Meißel jedoch bei seiner Aussage und fügt hinzu, beide Schuppen seien sehr schwer von Feuchtigkeit gewesen; die Schuppen hätten abgemacht werden zu sein. Kufmann habe tatsächlich das Wort „gestrichen“ gebraucht.

Ein anderer Zeuge, ein Kriminalassistent, erklärte, Kufmann sei bei seiner Vernehmung und bei der zweiten Vernehmung sehr ruhig gewesen, er habe manchmal mit Ausbrüchen, wie „Quatsch, Muffin usw.“ geantwortet. Die Mäße der Schuppe habe Kufmann darauf zurückgeführt, daß Taube ihn auf dem Nachhausewege durch Regenpfützen gelaufen habe. Dann schilderte Polizeioberstaatsanwalt Meißel, wie er kurz nach 8 Uhr morgens drei anscheinend angetrunkene Personen bemerzte. Eine Differenz schien zwischen ihnen nicht vorgelegen zu haben.

Amstergesicht Dr. Meyer erklärt, daß Kufmann auf ihn den besten Eindruck machte und ein normales Wesen zur Schau trug.

Zeuge Billy Golbach macht Auskünfte über seine Beobachtungen in der Mordnacht. Er machte einen Polizeibeamten auf drei lärmende Personen aufmerksam. Es war gerade 3 Uhr, denn die Kirchturmuhr hatte geschlagen.

Damit wurden die Verhandlungen gegen 1/2 Uhr abgebrochen.

Die neue Uniform der türkischen Armee



In unserer Wille von dem Militärattaché der Berliner türkischen Botschaft, Major Nogi Bey, getragen wird, wurde kürzlich vom Reichswehrminister Groener durch den türkischen Botschaftler vorgestellt.

Zwei Kinder in einer Sandgrube verschüttet

(Telegraphische Meldung)

Breslau, 10. Oktober.

In der Nähe von Wrieg kamen durch einen Unglücksfall zwei Mädchen aus Neulindburg in einer Sandgrube ums Leben. Die beiden Kinder, ein 14jähriges und ein dreijähriges Mädchen, die in Abwesenheit der Eltern zur Grube gegangen waren, um Stübchen zu holen und bis Abend nicht zurückgekehrt waren, wurden, als man nach ihnen suchte, in hohender Stellung im Sande tot aufgefunden. Sie sind augenscheinlich beim Sandgraben von einer niedergehenden Wand verschüttet worden und erstickten.

Ein Liebesdrama in Schwerin

(Telegraphische Meldung)

Schwerin, 18. Oktober.

Das rätselhafte Verschwinden des Reichswehrbergfreitags Klotz und der hiesigen Hausangehörigen Ehe Welpthal hat nunmehr reifliche Aufklärung gefunden. Nachdem schon vor einigen Tagen die Leiche des 17jährigen Mädchens aus dem Ziegelwerk gefischt werden konnte, ist Mittwoch vormittag nun in dem gleichen See auch die Leiche des Bergfreitags gefunden worden. Die jungen Leute sind zweifellos zusammen in den Tod gegangen. Das Liebesdrama dürfte sich gleich nach dem Verschwinden der beiden vor etwa 14 Tagen abgespielt haben.

Bergwerkunglück in Baden

(Telegraphische Meldung)

Freiburg, 18. Oktober.

In dem großen badischen Salbergwerk Buggingen ereignete sich durch Wahrung einer großen Salzhöhle ein schwerer Unglücksfall. Sechs Arbeiter wurden verschüttet, von denen einer sofort getötet wurde. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt.

Eine ganze Familie durch Leuchtgas getötet

(Telegraphische Meldung)

Stuttgart, 19. Oktober.

Auf tragische Weise kam hier eine fünfköpfige Familie ums Leben. Die Familie hatte erst am Mittwoch eine neue Wohnung bezogen, in den Abendstunden sollte nach der Küchenherd angezündet werden. Dies geschah jedoch in so mangelhafter Weise, daß der Gasstand röh. Durch das austretende Gas wurde die im darüberliegenden Stockwerk schlafende Familie getötet. Sandverfäule, die Donnerstag früh zur Arbeit in die Wohnung kamen, benachrichtigten die Polizei und die Sanitätsmannschaft. Wiederbelebungsversuche blieben jedoch erfolglos.

Der Generalfreier in Lohz

(Telegraphische Meldung)

Warschau, 18. Oktober.

Am Mittwoch kam es im Lohzer Schlachthaus zwischen der Streikkommission und einigen Schlachthausarbeitern zu einem heftigen Zusammenstoß, in dessen Verlauf mehrere Personen sich wundeten erhielten; u. a. wurde auch der diensttunende Tierarzt verwundet. Die Polizei mußte eingreifen und verhaftete einige Mitglieder der Streikkommission. In der Krankenkasse, mehreren Restaurants, Freizeitanlagen und Theatern der Betrieb am Mittwoch teilweise wieder aufgenommen.

Sindenburgs Schwiegerohn t



Sambent a. D. Dr. v. Wrochusen, der mit der ältesten Tochter des Reichspräsidenten verheiratet war, ist, wie bereits gemeldet, im Alter von 59 Jahren in Weidenhoff an einem Herzschlage gestorben.



Weiss Kleider-Werkstätten

Der Sportsmann

... der ist oben auf, in unserem Fall Herr Theuerkauf, sein Faust, die rutscht oft ins Gesicht. Auch wie er geht, hat „Schwer“ in großer Form und Mächtigkeits. Ihm folgte so manch Bewundererblick Durch „wkw“ aparte Kleider Spricht Theobald, der wackere Streiter

-  Ernst Theuerkauf in einem unserer Winter-Ülster aus schwerem Cheviotstoff in d. großen Modelfarbe rostdraun mit Randquart für Freund Theobald heute ebenfalls im Winter-Ülster aus mollig warmen Cheviotstoff im neuesten Samt mit Rückengurt für 65
- Fernst empfohlen wir zu Saison:
-  Winter-Ülster in Cheviotstoff mit angebranntem warmen Futter 29
-  Winter-Paletot marengo Cheviot mit Samtkragen gut verarbeitet 39
-  Gehrockpaletot moderner Schnitt tadellos verarbeitet 49
-  Sakkos-Anzug modern gearbeitet, erprobte Formen Qualitäten 29



Halle, am Markt

Ausstellung

vom 20. Oktober bis 10. November

Kunstwerkstätte Helene Fricke

Halle (Saale), Rainstraße 3a

Stellanangebote
Wohn- u. Geschäftsräume
Wohn- u. Geschäftsräume
Wohn- u. Geschäftsräume

Wohnung
Wohnung
Wohnung
Wohnung

„Schon wieder Einbrecher!“

Das gefürchte Tele-a-tele - Statt Strafanzeige Bewirtung

London, im Oktober.

Das Gezeir der Serie hat sich wieder einmal großartig bewährt. Diesmal in der Einbruchschroni. Damit soll nicht darauf verwiesen werden, daß ein Einbruch doch anderen folgt — das ist nicht einmal richtig, weil oft mehrere große Einbrüche zur gleichen Zeit ausgeführt werden —, denn da kann man eben nicht mehr von Serien sprechen, sondern von einer unheimlichen Massenereignung. Gemeint ist, daß an unter den Einbrechern seit lange Gremple eine gibt, die häufig, aufdringlich, hinhaltet sich und wegen ihres, sagen wir, anständigen Charakters zunächst recht eigenartige Ergebnisse haben. Zeitgenossen dieser Art lernte man in der letzten Zeit in Gerichtöverhandlungen einen nach dem anderen kennen. Von ihnen liegen zwei mitfamt der Geschichte, die sie vor die Gerichtspräsidenten brachte, der Öffentlichkeit außerhalb Englands vorgelegt.

Der Polizeichef in Hampton hatte sich mit einem Tischlergehilfen zu beschaffen, der in der Wohnung des bekannten Schauspielers Sir Gerald du Maurier als ungeborener Helfer erweisen war. Er hatte den für Winter nicht ungenügenden Weg über den Balkon geschloß und so zum ersten Stockwerk gelangt. Da der Giebelboden des Balkons durch den Regen schlammig war, glitt er aber aus und fiel gegen das Fenster, wodurch er sich verletzte. Die Fensterhebel veranlaßte aber auch einen heftigen Sturm und lotzte Sir Gerald auf den Schuppen. Der Schuppenoffene das Fenster und fragte, so erzählte der Beschuldigte dem Polizeichef, mit ihm höchsten Lohn. Warum ich so eine Dummbett beginge und solchen Sperrfall machte. Ich erwiderte: „Sie hatten nicht die Absicht, Sie von meiner Anwesenheit auf dem Balkon in Kenntnis zu setzen, weil ich dachte, daß Sie jemanden bei sich im Zimmer haben. Ich hörte ganz deutlich die Klänge eines Pianomusikums. Ich war mir bewußt, daß es Ihnen peinlich wäre, wenn Ihr Besuch bemerkte, daß ein Dritter zugegen war.“ Sir Gerald machte jedoch eine beschämigende Bemerkung und lud mich freundlich ein, ins Zimmer zu kommen. Das tat ich. Seine Energie und sein Mut verblüfften und entzweiten mich. Ich legte ihm dar, daß ich an Überlufung leide und ein Opfer der traurigen Verhältnisse bin und gegen meinen Willen zu flüchten zu solchen Mitteln nehmen mußte, aber keine Wahl mehr hatte. Ich fügte meiner Rede die Versicherung hinzu, daß es mir sehr leid sei, ihn getötet zu haben. Ich edler Gentleman beruhigte er mich und sprach mir Mut zu. Er ist ein prächtiger Herr.“ Ich sah auch die Dame, die bei ihm zu Besuch war. Sie war ebenso hübsch wie erdrossen. Ich sagte ihr aber so komische

2 Pferde- ställe

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Verkäufe

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Billige Fremd- unterlagen

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

Wohnung

zu verkaufen, mit allen Utensilien, sehr schön, in der Nähe von Berlin, Preis 2000 Mk., Offert. Nr. 221.

26 Häuser ein Raub der Flammen

(Telegraphische Meldung.)

Prag, 18. Oktober.

Wester brach in einem Dorfe bei Silein in der Slowakei ein Feuer aus, das sehr rasch um sich griff. In kurzer Zeit fanden 26 Häuser in Flammen, die fast alle niederbrannten. Die Bergungsarbeiten auf dem Trümmerfeld der Brandstätte am Rorschitz gehen nunmehr, da mit Sicherheit damit rechnen kann, keine Menschen mehr lebend zu bergen, in Ruhe vor sich. Die Militärverwaltung hat außerdem verboten, nur noch die Arbeiter der Kaufmanns- und Feuerheutele zäumen die Trümmerstätte auf. Im Laufe des Dienstag und Mittwoch wurden vier weitere Leichen geborgen, so daß sich die Zahl der Toten nunmehr auf 44 erhöht.

Große Hungersnot in China

(Telegraphische Meldung.)

Peking, 18. Oktober.

In der Schanprowing ist die Hungersnot ausgebrochen. Nach amtlichen Angaben der chinesischen Regierung sind 300000 Menschen betroffen. Die Hungersnot ist sowohl durch die Bürgerkrieg als auch durch die Misere entstanden. Der Generalgouverneur der Provinz Schansi hat an die Kaiserliche Regierung ein verzweifertes Telegramm geschickt, in dem er sofortige Maßnahmen zur Abwendung der Hungersnot erbittet. Wenn nicht rechtzeitig Hilfe eintrifft, so wäre die Bevölkerung zu allem entschlossen. Krankheiten und Epidemien würden dann nicht mehr einzudämmen sein. Epidemien breiteten sich unter den Hungern aus, sind denen bereits über 3000 Personen gestorben sind. Das Rotkreuz-Institut in Peking hat eine besondere Abteilung zur Bekämpfung der Epidemie ausgerückt.

Spartanistenstand in Ahrensboel

(Telegraphische Meldung.)

Rübel, 18. Oktober.

Der Rentant der Amtspost- und Leihkasse in Ahrensboel, Prieß, ist nach umfangreichen Verhörungen seit Sonntag spurlos verschwunden. Die Staatsanwaltschaft in Albed hat über den Missetäter einen Steckbrief erlassen. Die Missetäter „erfahren hierzu folgende: Es hat sich herausgestellt, daß in umfangreicher Weise vom Rentanten der Post- und Leihkasse ohne Wissen des Vorstandes gegeben wurden. Der Rentant hat sich, daß Geld ausgehändigt worden sind, die auf einen hohen Betrag lauten, und die damit später von einem Berliner Herren bei der Post eingekauft wurden. Das Konto, das der Rentant bei der Post besitzt, ist ebenfalls mit großen Summen überzogen worden. Im Augenblick steht noch nicht fest, mit welchen Summen man zu rechnen hat, doch kann gesagt werden, daß es sich um Beträge von mehreren hunderttausend Mark handelt, auf die diese Weise vom Rentanten ohne Genehmigung des Vorstandes zur Zahlung angewiesen hat, herausgegeben wurden. Von den Meistern wird darauf hingewiesen, daß die Gläubiger der Post, die übrigens seit Montag für jeglichen Verkehr geschlossen ist, auf keinen Fall mit ihren Forderungen gefährdet sind.

Lehte Phase der „Italia“-Tragödie

(Telegraphische Meldung.)

Oslo, 19. Oktober.

Der norwegische Flieger Kapitän Riffer Larsen ist jetzt Epithergen nach Oslo zurückgekehrt. Er erklärte, die Leinwandlösung mehr dafür bester, die Völlinggruppe in „Italia“ noch am Leben zu finden. Die Befragung sei enttäuschend ertrunken oder durch Hunger oder Kälte umgekommen. Der Leinwandlösung mehr dafür bester, die Völlinggruppe in „Italia“ noch am Leben zu finden. Die Befragung sei enttäuschend ertrunken oder durch Hunger oder Kälte umgekommen. Der Leinwandlösung mehr dafür bester, die Völlinggruppe in „Italia“ noch am Leben zu finden. Die Befragung sei enttäuschend ertrunken oder durch Hunger oder Kälte umgekommen.

Ein neuer Dzeanflug

(Telegraphische Meldung.)

London, 18. Oktober.

Der britische Flieger Kommander Mac Donald ist nach Australien am 17. Oktober mit Mittwoch mittags um 1.30 Uhr abgegangen. Der Flieger wird am 19. Oktober in Sydney eintrafen. Der Flieger wird am 19. Oktober in Sydney eintrafen. Der Flieger wird am 19. Oktober in Sydney eintrafen.

Die U...

(Telegraphische Meldung.)

Oslo, 19. Oktober.

Die U... (Telegraphische Meldung.)

Ein Benzindiebhaber der „Latham“ gefunden

(Telegraphische Meldung.)

Oslo, 18. Oktober.

Am Mittwochabend ist in Valderlund der norwegische Flieger „Latham“ mit einem Benzindiebhaber gefunden worden. Der Flieger wurde am Donnerstag eintrafen. Der Flieger wurde am Donnerstag eintrafen. Der Flieger wurde am Donnerstag eintrafen.

Die U...

(Telegraphische Meldung.)

Oslo, 18. Oktober.

Die U... (Telegraphische Meldung.)

Die U...

(Telegraphische Meldung.)

Oslo, 18. Oktober.

Die U... (Telegraphische Meldung.)

Konnick

2 1/2 - 5 t Lastkraftwagen, Omnibusse und Spezialfahrzeuge, Anhänger, 3235-40- und 50-PS-Klein- und Grosskraftschlepper, Motorpflüge

Generalvertreter Heinrich Hündorf, Kraftfahrzeuge, Taubenstr. 14 Halle (S.) Fernr. 23713

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192810192-16/fragment/page=0008

DFG

DFG

Unterhaltung und Belehrung

Wo findet der Zugvogel den Weg? / Von Dr. Ludwig Franz-Kairo

War vor etwa zwei Jahren, daß man bei uns in Nordamerika einen Zugvogel fand, der um den einen oder anderen bestimmten Punkt herum kreiste. Man hat ihn als Zugvogel bezeichnet. Dieser Zugvogel, der auf dem Weg der Zugvögel des Nordens über den Äquator kam, hat die Aufmerksamkeit der Naturforscher erregt. Man hat sich bemüht, die Herkunft des Vogels oder doch über seinen Aufenthaltsort zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln.

Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln. Man hat sich bemüht, die Ursachen der Zugbewegungen zu ermitteln.

Wissen, das Photographieren so gewöhnt, daß sie lernen, darauf zu warten."

Immerhin ist diese Familienforschung noch einfach und leicht zu machen. In dem Barum und Wogin, dem Mann und Weib der Zugvögel hatten sich Arbeiter und Aufgaber, die erst durch die Teilung der Länder, d. h. durch eine internationale Vogelforschung schnellere und bestimmtere Erfolge erzielen werden.

Herzenbrecher

Von Alex Fischer

Sie waren Bruder und Schwester. Sie hieß Lucienne. Er hieß Jean. Er war 20 Jahre alt, und sie 22. Beide waren sie auffallend häßlich, wofür ihnen das ausgleichende Schicksal aber ein nettes Heines Vermögen zugeteilt hatte. Im sich das Leben etwas abwechslungsreich gestalten, reisten sie viel. Sie waren bereits gemeinsam in Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, Deutschland und England gewesen.

Einmal schienen Tages reisten sie zusammen nach Italien. Auf ihren früheren Reisen war es ihnen niemals eingefallen, daß sie eigentlich ein sonderbares Paar seien, daß es komisch sei, wenn Bruder und Schwester so miteinander reisten, aber in Italien, wo alles zur Liebe geschaffen schien, fiel es ihnen auf, daß man doch viel mehr verliebte Paare sah, die gemeinsam ins Ausland reisten, und eines Tages sagte Lucienne zu Jean: „Sag mal — sollten wir nicht nur zum Scherz — nun als ob — als ob — wie ein Liebespaar sein, Liebesleute, die zusammen reisen, also lieblich, um die andern Gäste im Hotel zum Starren zu halten?“ Jean ging auf diesen Vorschlag ein, und von der Minute an, begannen sie ihre Romäne. Sie zeigten sich nur Arm in Arm und überlachten einander mit liehen und süßlichen Worten. „Meine Angebetete — meine süße, meine Liebste — mein Schatz usw.“ Diese Romäne führten sie lieblich darum auf, um sich ein wenig zu amüsieren; aber dieses Spiel sollte für sie eine Bedeutung erhalten — von der sie träumen sie nie genug hätten.

Früher hatten sie in den Gesellschaften aller Menschen immer nur das Mitleid mit ihnen gesehen: Denke nur, in diesen Jahren unheimlich junggeblieben und „alle Jungfer“ sein zu müssen! Davon waren sie jetzt verschont — und — noch mehr. Ihre schreibende Umgebung anbetungswürdiger gemacht. Denn — bereits eine Woche, nachdem sie ihr „Liebespiel“ begonnen hatten, empfangen sie beide Briefe mit Anträgen. Ein heimreicher Amerikaner, hatte sich unter dem Einbruch der glühenden Liebe, die Jean für Lucienne empfand, ganz ernstlich in diese verliebt. Er forderte sie dazu auf, jetzt mit Jean zu brechen, um mit ihm als eine Ehefrau nach Amerika zu gehen. Eine ebenso reiche Holländerin war in wilde Begeisterung

90%
actiefijde
is für
O Stilog
nd Ilmge
ne Weis
r, 24%
über-Prei
ntipre
Der 12-
ins 19/0
12,95-
ogentner
igent St
ndent -
ent -
er: Wille
des Vere
he Bäun
e des Vere
e. Ma. 20.2
8. 20.2
Ma. 20.2
20.16 G.
G., Dresd
nd für 20
10. 12
0.000 85.00
81.76/73.00
en
n 3 N
lle nach
häftig
berechnet
Heizung
st. Ver
ing gegen
Bedarf:
1 Bedarf
(-); 4
1: 1.84
8.7 Proze
Berliner
Hörbel
19. 10. 11
67.12
102.2
42.-
152.7
202.0
91.08
98.56
94.36
70.80
100.0
15.-
188.8
180.0
170.0
650.2
650.2
148.18
124.0
180.0
68.-
68.-
81.28
82.80
78.-
118.8
82.80
92.78
130.0
130.0
180.0
180.0
100.8
111.8
82.28
84.4
82.-
71.-
170.0
168.8
68.-
108.-
141.4
148.8
144.4
132.0
135.0
148.8

"Echtfarbig" oder indanthrenfarbig?

Wenn man Ihnen Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen als echtfarbig anbietet, so lassen Sie sich damit nicht abfeien. Echtfarbig ist eine Bezeichnung, die von jedermann angewendet werden kann, indanthrenfarbig aber gibt Ihnen die Gewähr dafür, daß die Stücke unter Verwendung der Farbstoffe des Indanthren-Sortiments hergestellt sind. Daß diese Farbstoffe in ihren Echtheitsigenschaften unübertroffen sind und die höchste Haltbarkeit aufweisen, die heute überhaupt erzielt werden kann, ist unbestritten. Eine absolute Farbbeständigkeit gibt es natürlich nicht. Bei indanthrenfarbigen Waren aber haben Sie die Sicherheit, daß Sie das beste erhalten, was heute auf dem Markt ist, denn sie sind unübertroffen in ihrer

Wasch-, Licht- und Wetterechtheit.

Indanthren

Warum verlangen Sie beim Einkauf stets indanthrenfarbige Waren und sehen Sie darauf, daß an den Stücken die hier abgebildete Indanthren- Schutzmarke angebracht ist.



ALMA

Warum alle Kulturvölker von Jahr zu Jahr mehr Margarine speisen!

Die Margarine ist der Brotzutat und das Speisefett der Zukunft; denn die Butterproduktion hält nicht mit dem steigenden Fettbedarf der Menschen Schritt! Unter diesen Umständen ist es vielleicht gut, dass am Beispiel der Alma-Margarine einmal erklärt wird, woraus Margarine besteht und was sie wert ist.

Feinste Speisefette und Pflanzenöle werden in grossen Gefässen, den Kirmen, mit Milch und Eigelb verbutert. Nach dem Abkühlen wird das Gemisch maschinell geknetet, mit dem notwendigen Kochsalz versehen, von der überschüssigen Feuchtigkeit befreit, maschinell verpackt und — die Alma-Margarine ist fertig.

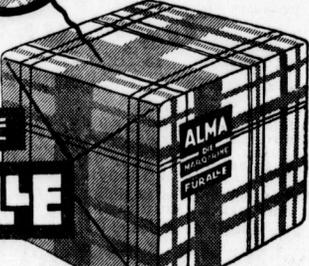
„Alma“ hat z. B. den doppelten Nährwert von Wurst und steht mit Butter an Nährwert und Verdaulichkeit gleich.

Wenn Sie „Alma“ auf Brot streichen, so wird Ihnen immer der frische, reine Geschmack Freude machen.

„Alma“ wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne Werteklamme veräuert und kostet deshalb nur 85 Pfennig das Pfund.

„Alma, die Margarine für Alle“ wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.

85 Pf



ALMA FÜR ALLE

Aber Jean geraten, nachdem sie bemerkt hatte, wie unahnungsvoll dieser von Lucienne geliebt wurde. Sie fühlte ihn an, sich näherte von ihr loszureißen, dann kamten sie sich ja verheiratet und zusammen nach Holland fahren.

Jean und Lucienne lasen ihre Briefe mindestens fünfmal und erwoogen die Angebote. Schließlich entschlossen sie sich, dazu sich zu überlassen und sich in die Arme der Liebe zu fügen, die sich ihnen zum erstenmal in ihrem Leben öffnete. Nach einigen Tagen reiste Lucienne nach Wenen, zusammen mit dem amerikanischen Millionär E. P. B. Gleichzeitig fuhr Jean mit seiner Frau Hélène nach Amsterdam.

Seitdem sind zehn Jahre verstrichen; während dieser Zeit ist Lucienne von ihrem Mann E. P. B. World verzärtelt, geliebt und angebetet worden, und doch noch von zehn, fünfzehn und zwanzig anderen, die genau so reich sind wie er — und die sich ohne zu zögern, um ihre Rollen ruinieren lassen würden.

In Amsterdam ist Jean der Liebhaber der Damen geworden. Die leidenschaftliche Liebe seiner Frau rückt ihn in ein Licht, das bewirkt, daß die Herzen aller Frauen unwiderlich für ihn schlagen müssen.

Wenn man in der Renorter Gesellschaft von Lucienne World spricht, sagen alle Damen wie aus einem Munde: „Das ist doch eine majestätisch und unangenehme Frau.“ Die Männer aber sagen: „Es ist verhängnisvoll, einer Frau wie Lucienne World zu begegnen.“

Wenn in einer Gesellschaft in Amsterdam die Rede auf Jean kommt, verschließen alle Herzen einmüdig: „Ach — der ist ja ein ganz anderer Scherzjäger!“, die Frauen schweigen, aber alle denken sie ausnahmslos voller Bewunderung: — Welch ein Don Juan! Welch ein unwiderstehlicher Liebhaber!

Lachende Welt

Was ein Baron alles kann. „Was sagen Sie, ich könnte und dürfte niemand in den Mordstand erheben? Warten Sie ab, ich heirate nämlich eine Bürgerliche.“

Schmerzendirektor: Was, 15 Mark Vorzuschuß wollen Sie haben! Zu wem enomnen Zahlen bewegen Sie sich, mein Lieber, Sie hätten Kronom werden sollen!“

Warum sie nicht heiratet. Eine bekannte Schriftstellerin wurde einmal gefragt, warum sie nicht heiratet. „Ich habe drei Söhne im Hause, die so sehr die Charaktereigenschaften des Mannes tragen, daß ich sehr gern auf ihn verzichte.“ „Wie meinst du das?“ „Frage der Freund. „Nun,“ sagte die Dame, „ich habe einen Hund, der den ganzen Morgen knurrt, einen Papagei, der den ganzen Nachmittag flucht, und eine Katze, die die ganze Nacht ausbleibt.“

Wespentisch. Eins gefällt mir an meinem Bräutigam nicht: das breite Gesicht. — Brautgabe dich; wenn er mit dir verheiratet ist, wirst du schon lang werden!

Die kügliche Frage

Frage: Warum wird der feierliche Zylinderhut scherzweise Kugelhüte genannt?

Antwort: Die scherzhaftige Bezeichnung Kugelhüte für Zylinderhut entstand im Revolutionsjahr 1848. Damals trugen die feindschaftlichen, konservativen Bürger bei jeder Gelegenheit Zylinderhüte auf aus Angst, für Demokraten gehalten zu werden, welche gern weiße Schloppehüte trugen und von der Regierung arg verfolgt wurden.

Frage: Wie entstand das Zeichen „?“ zur Bezeichnung der Frageform in der Schriftsprache?

Antwort: Das Fragezeichen „?“ stammt aus dem Mittelalter. Die Römer schrieben das lateinische Wort questio (Frage) abgetastet mit einem q und einem o darüber gesetzt. (Erster und letzter Buchstabe von questio.) Diese Nebeneinanderstellung der beiden Buchstaben wurde später noch weiter zu dem heutigen in der ganzen Welt üblichen Zeichen geführt.

Wissen Sie?

Im 17. Jahrhundert gehörte das Waffentragen noch zu den Selbstverständlichkeiten. 1694 trugen selbst die Schuljungen Regen, wenn sie zur Kirche gingen. In der Gegend von Sulz trugen um dieselbe Zeit die Bauern Regen und ihre Söhne Säbel, wenn sie Hochzeit feierten.

Die wohlkühnende Wirkung kohlensäurehaltiger Getränke, z. B. Selterswasser, ist experimentell festgestellt. Die Wirkung beruht darauf, daß durch den Einfluß der Kohlensäure die notwendige Salzsäureabgabe im Magen schneller vor sich geht.

Das neue Buch

Neue musikalische Gedichte von Richard Plattenfeiner. Heinrich Klinken-Verlag, Dresden-Leipzig, 1928. — Dem Leser ist ein erster Band vorausgegangen, der im letzten Heftensband stand. Diese Gedichte, wie das ja in der Schubert-Jahre nicht anders zu denken ist, sind Franz Schubert gewidmet. Der Sammlung vorausgeschickt ist das in der Öffentlichkeit bereits bekannte Gedicht zur H-Well-Einführung. „Der Wald vollendet.“ Außer den Schubert-Anklängen enthält der Band auch wieder Gedichte zu Schöpfungen von Beethoven, ferner über das Schaffen Mozarts, Liszt, Schumann u. a.

Franz Schuberts Lieberkreuz. Die schöne Müllerin von Franz Valentin Doman. Verlag von Breitkopf u. Härtel in Leipzig. — Wie dieser ausführenden und tief schürfenden Wiedergabe hat Franz Valentin Doman allen Klärfähigen und Kunstfreunden ein Buch geschenkt, das mit unendlicher Liebe und wissenschaftlicher Gründlichkeit gearbeitet ist. Es bedeutet im Gedichtjahr an den hundertsten Geburtstag Schuberts eine einwandsvolle Gabe. Der Verfasser unternimmt es, mit fleißiger Benützung der schon vorhandenen Literatur und auf Grund eigener Forschungen die Entstehungsgeschichte des Lieberkreuzes „Die schöne Müllerin“ aufzuhellen und zu schildern. Er bespricht sowohl die Wort- als auch die Tongedichte mit trefflicher Sachkenntnis. Auf jeder Seite des Buches fühlt man, daß es dem Verfasser Herzenssache mit seiner Unternehmung war. Text, Ton- und Tafelarten, Zeilenfolge, Stimmführung, Harmonik, Begleitung, Melodie, Harmonik und Artikulation alles zieht er in den Kreis einer eingehenden wissenschaftlichen Betrachtung, die reich an feinen Bemerkungen ist. Sein Sänger, der den edelsten und musikalischen Gehalt dieses Lieberkreuzes auszuweisen will, wird an diesem anregenden Werke ad hoc vorbereitet, denn für Aufführung und Ausdeutung eines jeden Abschnittes in Schuberts herrlichem Werke ist es ein Lebenswörter und zuverlässiger Begleiter.

Stadtmanns Almanach 1929. Herausgegeben von Rudolf Greig. 261 Seiten Umfang. Mit reichem Bildprogramm und einem Adressarium. Antoniert 1 Mark. Verlag A. Stadtmann, Leipzig. Der neue bekannte Jahres-Almanach, der von Franz Alfons Gahbo, dem Vorsitzenden der Gesellschaft für deutsche Schrifttum, mit einem grundlegenden Aufsatz über „Schrifttum als Ausdruck und Wille des Volkstums“ eingeleitet wird repräsentiert sich mit seinem stattlichen Umfang von 261 Seiten in neuem, auch äußerlich geschmackvollem und zeitgemäßem Gewande. Der besondere, für jeden Bürgerfreund bemerkenswerte und wichtige Vorzug dieses weitverbreiteten Jahrbuches liegt vor allem darin, daß sich sein Inhalt nahezu ganz aus selbständigen, völlig in sich abgeschlossenen Originalbeiträgen, Novellen Erzählungen, Gedichten und Briefen führender deutscher zeitgenössischer Dichter zusammen-

setzt und damit als ein reiches Jahrbuch des deutschen Schrifttums der Gegenwart allen irgendwie literarisch Interessierten hoch willkommen sein wird. Auch stofflich bietet der Almanach, in dem nachstehend aufgeführten Autoren vertreten sind, die größte Vielfalt: Rudolf Gans Wariß — Anton Wettersheim — Emil Greig — Georg von der Gabelen — Franz Karl Gieseler — Robert Greig — Emil Gahbo — Rudolf Gahbo — Hans Gahbo — Robert Hohmann — Alfred Gahboberger — Theodor Gahbo — Mayer — Fritz Müller-Parthenkirchen — A. De Nora — Plattenfeiner — Gahbo Kenter — Gans Sterneder — Wäpfit — Anton Willmann.

Lehlin. Lieber eines Kranken. Von Karl Wäpfit. Montreu. Druck und Verlag von G. Corbo. — Das kleine Bändchen enthält Gedichte der Sehnsucht und des Leides von deutschen Dichtern, der in Leipzig, dem „Dorf der tausend Nächte“ eine schwere Zeit der Krankheit verbringt. Neben solchen Gedichten wie „Die Klinten“, „Mefonsolegenten“ Stimmungsbilder aus dem Schweizer Jodggebirge, meist einwandsvoll, düstere Gedichte von Stürmen, Nebeltagen und nächtlichen Wetter. Und doch findet auch hier sehnsüchtige Kranke Trost und eine Hoffnung: Gott, der ihm „füßes Licht auf Gahbos Schwere“ legt.

Die neue Zeitschrift

Der Weg zur Freiheit. Halbmonatsschrift des Deutschen Arbeitervereins. Preis des Einzelheftes 0,80 im Abonnement 1 Mark monatlich. (Arbeitsausflug Deutscher Bände, Berlin NW 7, Schadowstraße 2.) — Das erste Heft dieses als Doppelnummer erscheinenden, bringt die auf der Tagung des Arbeitsausfluges Deutscher Bände in Göttingen vom 8. bis 5. September gehaltenen Vorträge. Gans D. A. umriss die Ziele des Arbeitsausfluges und erörterte den Wert die Taktik und die Zukunftsmöglichkeiten des Kampfes gegen Kriegsgeldhölle. Professor Dr. Rommjen gab einen Überblick über die Vorgeschichte des Weltkrieges nach dem Stand der Forschung. Die angeblichst trennende Frage für das Volk, die der Arbeiterbewegung, findet in den Darlegungen Geheimrat von Dr. Hanber ihren Ausdruck, während Prof. Friedrich Haab über den gegenwärtigen Stand und die zukünftige Entwicklung der Reparationsfrage berichtete. Ministerialrat A. D. B. Dieder und Redakteur G. Hornbach beleuchteten Aufgaben der Presse im Kampf gegen Versailles. Das Heft kommt einem ausgezeichneten Wiederholung der bedeutsamen Aufgaben der Presse im Kampf gegen Versailles. Das Heft ist wesentlich zur Klärung der Fragen beigetragen und den Arbeitsausflug Deutscher Bände seinem Ziel der Zusammenfassung Einheitsfront des deutschen Volkes gegen Versailles näher bringt hat.

Zum Nachdenken

Wortstellung.

	nug	näch	sel	sprach	
ste	dich	zes	ge	der	ber
je	nach	du	des	nur	lieb
bist	heißt	wie	selbst	und	ei
sten	der	dir	gen	den	sich
	näch	ist			

Kombinationsrätsel.

Wein Anfang ist dunkel und bitter mein Ende,
Ich habe zwar Hüße, doch sehen mich die Hände,
Ich singe und pfeife, bin munter und froh,
Und bau mir ein Säuschen, ein Häuschen von Stroh.

Schreibkästel.

Die Wörter Jerusalem, Wank, Loben, Hg, Dumerang, schreiben, daß 3 fremdsprachliche Buchstabenreihen 3 heilige Bücher Religionen ergeben.

Auflösung

Spiralen-Kreuzworträtsel.

Z	U	I	D	E	R	S	E	E
I	A	M	E	R	I	K	A	I
T	R	A	N	T	E	L	D	
T	A	A	L	A	R	A	E	
E	B	F	R	I	D	D	C	
R	I	E	M	I	N	E	H	
A	E	L	O	N	D	O	N	S
A	N	A	R	Z	I	S	S	E
L	I	N	C	R	U	S	T	A

Ritter-Kaffee
täglich frisch in unübertroffener Qualität.
Versand nach auswärts portofrei.
Große
Otto Noak Inh. Georg Ritter, Steinstr. 76

Herbst-Reisen
nach dem schönen sonnigen
Gardasee
Riva 14 Tage RM. 240,-
Torbole 14 Tage RM. 240,-
Im Preise sind enthalten:
Fahrt III. Klasse Personenzug ab Halle (Saale) und zurück, in Italien II. Klasse, 14 Tage Aufenthalt in Riva oder Torbole. Aufenthalt in gutem Hause, sehr gute Verpflegung (Wiener Küche), Trinkgelder und Kurtaxe.
Tag der Abreise können Sie selbst wählen.
Nur ein Auslandspaß erforderlich.
Auskunft über diese Reisen erteilt das
Reisebüro der halleischen Zeitung
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62. — Fernr. 23766

Bruno Freytag
Letzte Modernisierungen
in
Anschaffungs- & Einbau
in allen Pensionsarten
Halle-S.
Leipziger
Straße 100